

Sicherheits-Management
Grundsätze der Sicherheitsplanung

von

Rainer A. H. von zur Mühlen

Dipl.-Kfm., Geschäftsführer

VON ZUR MÜHLEN'SCHE GmbH,
Sicherheitsberatung - Sicherheitsplanung, Bonn



RICHARD BOORBERG VERLAG

Stuttgart • München • Hannover •
Berlin • Weimar • Dresden

Inhalt

Einführung	11
Planung oft unsystematisch und konzeptionsarm.	11
Handbuch für Planungsvorgaben (Gliederungsmuster) . . .	14

Erster Grundsatz:

Frühzeitigkeit der Sicherheitsplanung in allen Phasen . . .	27
1. Gründe für die frühzeitige Planung	27
2. Verspätete Sicherheitsberatung treibt Kosten in die Höhe	29
3. Sicherheit ist ein Querschnittsthema	30
4. Unverträglichkeiten	31
5. Wirklich erfolgreich nur mit Pflichtenheft	35

Zweiter Grundsatz:

Schutz- und Verfügbarkeitsziele bestimmen.	37
1. Verfügbarkeitsziele.	37
1.1 Verfügbarkeitsbegriff.	37
1.2 Realistisch und glaubwürdig.	37
2. Schutzziele.	38
2.1 Übergeordnete Schutzziele.	39
2.2 Wirkungs- und ereignisorientierte Schutzziele . . .	40

Dritter Grundsatz:

Vorrang der Prävention gegenüber Detektion und Schadenbekämpfung	43
1. Ereignis verhindernde Maßnahmen (höchste Präventionsstufe).	43
2. Ereignis behindernde Maßnahmen.	44
3. Ereignis erkennende Maßnahmen.	45
4. Ereignis bekämpfende Maßnahmen.	46

Inhalt

5. Schaden reduzierende Maßnahmen	46
6. Nachweis führende Maßnahmen	46
Vierter Grundsatz:	
Ganzheitlichkeit	49
1. HOAI verhindert Querschnittsdenken und Ganzheitlichkeit	49
2. Planung oft ohne koordinierenden Sicherheitsexperten	51
3. Sicherheit tangiert alle Unternehmensbereiche	52
3.1 Technische Kompatibilitäten	54
3.2 Heizung, Klima, Sanitär (HKS).	56
3.3 Elektrotechnik	57
3.4 Betriebsführung	58
3.5 Prozessorientierung	58
4. Klassische Sicherheitsthemen	60
5. Übergeordnete Systeme	60
Fünfter Grundsatz:	
Gleichwertigkeit	63
1. Gleichwertigkeit von Sicherungsmaßnahmen	63
2. Transparenz der Sicherheitslösungen	64
Sechster Grundsatz:	
Wirtschaftlichkeit	67
1. Rechtliche Anforderungen	67
2. Messbarkeit der Sicherheit	67
3. Aufwand und Gegenmaßnahmen	69
Siebter Grundsatz:	
Reduktion physischer Außenbeziehungen	71
1. Optische Außenbeziehungen	71
2. Personelle Außenbeziehungen	73
3. Physische Außenbeziehungen	74

3.1 Unbeeinflussbare Risiken . . . . .	.74
3.2 Beeinflussbare Risiken . . . . .	.75

Achter Grundsatz:

Konsistenz . . . . .	.79
1. Umfassendes Sicherheitskonzept . . . . .	.79
2. Sicherheitsanalyse der Angriffsseite . . . . .	.80

Neunter Grundsatz:

Praktikabilität und Akzeptanz . . . . .	.81
1. Akzeptanzkreis der Täter . . . . .	.81
2. Akzeptanzkreis der Mitarbeiter . . . . .	.82
3. Akzeptanzkreis der Besucher . . . . .	.82
4. Akzeptanzkreis der unbeteiligten Dritten . . . . .	.83

Zehnter Grundsatz:

Antizipation von Entwicklungen . . . . .	.85
1. Nutzungsänderungen . . . . .	.86
2. Flächenerweiterungen . . . . .	.88
3. Technische Anforderungen . . . . .	.93